

ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ**ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ****ΕΠΙΠΕΔΟ Γ1****ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΠΡΟΦΟΡΙΚΟΥ ΛΟΓΟΥ****Μεταγραφή ηχητικού κειμένου****Έναρξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου****Anfang des Testteils „Hörverstehen“****Aufgabe 1**

Sie hören jetzt einen Ausschnitt aus einem Radiobeitrag über den Architekten Walter Gropius. Sie hören den Beitrag zweimal, das erste Mal ganz, das zweite Mal in Abschnitten. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Sie haben nach jedem Hören eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 1-4. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

(1 Minute Pause)

Hören Sie jetzt den Beitrag.

Sprecher: Der Architekt und Designer Walter Gropius wurde am 18. Mai 1883 in Berlin geboren.

1903 begann er an der Technischen Hochschule in München ein Architekturstudium, das er in Berlin an der dortigen Technischen Hochschule fortsetzte, aber 1907 ohne Abschluss abbrach. Bis 1910 hatte er eine Anstellung bei einem Berliner Architekten. Im Anschluss daran eröffnete er sein eigenes Architekturbüro.

1919 rief Gropius die weltbekannte Architektur- und Kunstschule "Staatliches Bauhaus Weimar" ins Leben, die er bis 1928 leitete. Mit dieser Gründung zielte er auf eine Verschmelzung von Technik und Kunst ab. Damit realisierte er auch seine pädagogischen Ideen: Er legte großen Wert auf handwerkliche Tätigkeit sowie auf die Zusammenarbeit aller Architekten und Künstler, die am Bauhaus unterrichteten. Außerdem strebte er danach, dass die Möglichkeiten der Technik optimal genutzt werden, um nicht nur praktische, sondern auch schöne Gebrauchsgegenstände für wenig Geld herstellen zu können.

Auch in der Architektur sah Gropius eine soziale Aufgabe. Als Teil eines Berliner Großprojekts plante er Ende der 20er Jahre die Siemensstadt. Ihr folgte in den 60er Jahren die Berliner Gropiusstadt. Sie bestand zu 90% aus Wohnungen für sozial schwache Familien.

Zu seinen populärsten Gebäuden zählt die amerikanische Botschaft in Athen, die zwischen 1956 und 1961 gebaut wurde, sowie das „PanAm-Building“ in New York.

Als Designer wurde Gropius durch seine Stühle, Keramikarbeiten, Lampen und sonstige Einrichtungsgegenstände bekannt. Er gilt als maßgeblicher Wegbereiter avantgardistischer Architektur im industriellen Zeitalter.

Aus dem "Bauhaus" ging später die Bauhaus-Universität Weimar hervor. Sie stellte lange Zeit eine der einflussreichsten Bildungsstätten im Bereich Architektur und Design dar.

nach: www.whoswho.de

(0,5 Minuten Pause)

Sie hören den Beitrag jetzt in Abschnitten. Lesen Sie jetzt die Aussagen 5 und 6. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den ersten Abschnitt.

Sprecher: Der Architekt und Designer Walter Gropius wurde am 18. Mai 1883 in Berlin geboren.

1903 begann er an der Technischen Hochschule in München ein Architekturstudium, das er in Berlin an der dortigen Technischen Hochschule fortsetzte, aber 1907 ohne Abschluss abbrach. Bis 1910 hatte er eine Anstellung bei einem Berliner Architekten. Im Anschluss daran eröffnete er sein eigenes Architekturbüro.

1919 rief Gropius die weltbekannte Architektur- und Kunstschule "Staatliches Bauhaus Weimar" ins Leben, die er bis 1928 leitete. Mit dieser Gründung zielte er auf eine Verschmelzung von Technik und Kunst ab. Damit realisierte er auch seine pädagogischen Ideen: Er legte großen Wert auf handwerkliche Tätigkeit sowie auf die Zusammenarbeit aller Architekten und Künstler, die am Bauhaus unterrichteten. Außerdem strebte er danach, dass die Möglichkeiten der Technik optimal genutzt werden, um nicht nur praktische, sondern auch schöne Gebrauchsgegenstände für wenig Geld herstellen zu können.

(0,5 Minuten Pause)

Lesen Sie jetzt die Aussagen 7 und 8. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den zweiten Abschnitt.

Auch in der Architektur sah Gropius eine soziale Aufgabe. Als Teil eines Berliner Großprojekts plante er Ende der 20er Jahre die Siemensstadt. Ihr folgte in den 60er Jahren die Berliner Gropiusstadt. Sie bestand zu 90% aus Wohnungen für sozial schwache Familien.

Zu seinen populärsten Gebäuden zählt die amerikanische Botschaft in Athen, die zwischen 1956 und 1961 gebaut wurde, sowie das „PanAm-Building“ in New York.

Als Designer wurde Gropius durch seine Stühle, Keramikarbeiten, Lampen und sonstige Einrichtungsgegenstände bekannt. Er gilt als maßgeblicher Wegbereiter avantgardistischer Architektur im industriellen Zeitalter.

Aus dem "Bauhaus" ging später die Bauhaus-Universität Weimar hervor. Sie stellte lange Zeit eine der einflussreichsten Bildungsstätten im Bereich Architektur und Design dar.

(0,5 Minuten Pause)

Aufgabe 2

Sie hören jetzt einen Radiobeitrag zum Thema „Krimis“. Sie hören den Beitrag zweimal, das erste Mal in Abschnitten und das zweite Mal ganz. Entscheiden Sie, ob folgende Aussagen

A. richtig oder B. falsch sind.

Kreuzen Sie beim Hören A oder B an. Sie haben nach jedem Hören eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 9-13. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

(1 Minute Pause)

Hören Sie jetzt den ersten Abschnitt.

(Musik)

Sprecherin: Was lässt das Herz der Deutschen schneller schlagen? Richtig! Ein guter Krimi! Immer mehr Spannungsliteratur geht in Deutschland über die Ladentheke. Jeder vierte Roman, der in Deutschland verkauft wird, ist ein Krimi – das hat der *Börsenverein des Deutschen Buchhandels*, die Interessenvertretung der Branche, jüngst ausgerechnet. Manche Buchhändler schätzen sogar, dass es mehr als die Hälfte aller belletristischen Titel sind, denn etliche Autoren arbeiten mittlerweile mit Krimi-Elementen, ohne dass deshalb *Krimi* auf dem Cover steht. Wie auch immer – Thriller sind bei den Deutschen beliebter denn je. Warum das so ist, hat Sophie Wenkel ermittelt, zusammen mit einem Buchhändler und einem Lektor.

(Musik)

Sophie Wenkel: Der Kriminalroman hat schon Generationen von Menschen an ihre Lesesessel gefesselt. Aber was ist das Faszinierende am Krimi? Darauf hat Manfred Sarrazin, Inhaber der ersten Krimibuchhandlung im Rheinland, eine passende Antwort. Im Grunde, sagt er, gebe es zwei Dinge, die den Menschen immer schon interessiert haben und die ihn immer interessieren werden.

Manfred Sarrazin: Erotik und Tod.

Sophie Wenkel: Da spricht der Fachmann. Sarrazin hat seine Krimileidenschaft zum Beruf gemacht und sich vom Serientäter, der ein Buch nach dem anderen verschlungen hat, zum Ermittler für besonders spannende Kriminalliteratur gewandelt.

Manfred Sarrazin: Wer war's? Das ist die Ur-Frage des Krimis, das sogenannte Rätsel.

Sophie Wenkel: Doch schnell wurde dieses Schema zu langweilig und neue Varianten kamen auf den Markt.

Manfred Sarrazin: Wie war's? So lässt sich zum Beispiel das Serienmord-Schema beschreiben. Man kennt den Serienmörder, und man weiß auch, wer der ihn jagende Polizist ist, aber die Spannung bezieht sich daraus: Wie kriegt man ihn?

(0,5 Minuten Pause)

Lesen Sie jetzt die Aussagen 14-18. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

(1 Minute Pause)

Hören Sie jetzt den zweiten Abschnitt.

Sophie Wenkel: Auch Olaf Petersen weiß, wie ein guter Krimi Spannung aufbaut. Er ist Lektor im Kölner Verlag Kiepenheuer & Witsch, ein Publikumsverlag, der wenige aber qualitativ hochwertige Krimis im Hardcover führt. Krimis werfen Fragen auf, die an menschliche Abgründe führen, und genau deshalb ist das Ganze so faszinierend.

Olaf Petersen: Krimis sind quasi Gefäße für alle Probleme, die Menschen haben, und die werden nur dadurch in Gang gebracht, dass eben etwas Kriminelles in der Regel passiert.

Sophie Wenkel: Und wenn dann etwas Kriminelles passiert ist, muss der Ermittler ran. Der ist entweder ein melancholischer Einzelgänger aus Skandinavien oder ein hochintelligenter Pathologe, Privatdetektiv oder Polizeipsychologe aus England oder den USA. Auf dem deutschen Buchmarkt lässt sich der Krimiboom auch durch den kulturellen Einfluss der USA erklären. US-Ware wird immer gern importiert. Trotzdem geht der Trend immer mehr zu deutschen Krimis von deutschen Autoren, die am Rande der kriminalistischen Handlung auch Probleme der deutschen Gesellschaft aufwerfen. Das kommt an beim Leser.

nach: www.dw-world.de

(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den ganzen Beitrag noch einmal.

(Musik)

Sprecherin: Was lässt das Herz der Deutschen schneller schlagen? Richtig! Ein guter Krimi! Immer mehr Spannungsliteratur geht in Deutschland über die Ladentheke. Jeder vierte Roman, der in Deutschland verkauft wird, ist ein Krimi – das hat der *Börsenverein des Deutschen Buchhandels*, die Interessenvertretung der Branche, jüngst ausgerechnet. Manche Buchhändler schätzen sogar, dass es mehr als die Hälfte aller belletristischen Titel sind, denn etliche Autoren arbeiten mittlerweile mit Krimi-Elementen, ohne dass deshalb *Krimi* auf dem Cover steht. Wie auch immer – Thriller sind bei den Deutschen beliebter denn je. Warum das so ist, hat Sophie Wenkel ermittelt, zusammen mit einem Buchhändler und einem Lektor.

(Musik)

Sophie Wenkel: Der Kriminalroman hat schon Generationen von Menschen an ihre Lesesessel gefesselt. Aber was ist das Faszinierende am Krimi? Darauf hat Manfred Sarrazin, Inhaber der ersten Krimibuchhandlung im Rheinland, eine passende Antwort. Im Grunde, sagt er, gebe es zwei Dinge, die den Menschen immer schon interessiert haben und die ihn immer interessieren werden.

Manfred Sarrazin: Erotik und Tod.

Sophie Wenkel: Da spricht der Fachmann. Sarrazin hat seine Krimileidenschaft zum Beruf gemacht und sich vom Serientäter, der ein Buch nach dem anderen verschlungen hat, zum Ermittler für besonders spannende Kriminalliteratur gewandelt.

Manfred Sarrazin: Wer war's? Das ist die Ur-Frage des Krimis, das sogenannte Rätsel.

Sophie Wenkel: Doch schnell wurde dieses Schema zu langweilig und neue Varianten kamen auf den Markt.

Manfred Sarrazin: Wie war's? So lässt sich zum Beispiel das Serienmord-Schema beschreiben. Man kennt den Serienmörder, und man weiß auch, wer der ihn jagende Polizist ist, aber die Spannung bezieht sich daraus: Wie kriegt man ihn?

Sophie Wenkel: Auch Olaf Petersen weiß, wie ein guter Krimi Spannung aufbaut. Er ist Lektor im Kölner Verlag Kiepenheuer & Witsch, ein Publikumsverlag, der wenige aber qualitativ hochwertige Krimis im Hardcover führt. Krimis werfen Fragen auf, die an menschliche Abgründe führen, und genau deshalb ist das Ganze so faszinierend.

Olaf Petersen: Krimis sind quasi Gefäße für alle Probleme, die Menschen haben, und die werden nur dadurch in Gang gebracht, dass eben etwas Kriminelles in der Regel passiert.

Sophie Wenkel: Und wenn dann etwas Kriminelles passiert ist, muss der Ermittler ran. Der ist entweder ein melancholischer Einzelgänger aus Skandinavien oder ein hochintelligenter Pathologe, Privatdetektiv oder Polizeipsychologe aus England oder den USA. Auf dem deutschen Buchmarkt lässt sich der Krimiboom auch durch den kulturellen Einfluss der USA erklären. US-Ware wird immer gern importiert. Trotzdem geht der Trend immer mehr zu deutschen Krimis von deutschen Autoren, die am Rande der kriminalistischen Handlung auch Probleme der deutschen Gesellschaft aufwerfen. Das kommt an beim Leser.

(0,5 Minuten Pause)

Aufgabe 3

Sie hören jetzt einen Funkspot. Sie hören den Spot zweimal.

Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 19 und 20. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den Funkspot.

(Musik)

Sprecher: Achtung, hier noch ein wichtiger Hinweis. Sollte Ihnen Keiler Weißbier in Dosen angeboten werden, so handelt es sich garantiert um eine Fälschung. Keiler Weißbier, hell oder dunkel. Aus der beliebten Bügelflasche.

(Musik)

Keiler Weißbier, saugut.

www.lohrer-bier.de

Hören Sie jetzt den Funkspot noch einmal. Überprüfen Sie anschließend Ihre Antworten. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

(Musik)

Sprecher: Achtung, hier noch ein wichtiger Hinweis. Sollte Ihnen Keiler Weißbier in Dosen angeboten werden, so handelt es sich garantiert um eine Fälschung. Keiler Weißbier, hell oder dunkel. Aus der beliebten Bügelflasche.

(Musik)

Keiler Weißbier, saugut.

(0,5 Minuten Pause)

Aufgabe 4

Sie hören jetzt einen Radiobeitrag mit dem Titel „Sommerloch“. Sie hören den Beitrag zweimal.

Tragen Sie beim Hören die fehlenden Informationen ein.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 21-25. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den Beitrag.

Sprecher: Sommerloch. Nicht der Sommer hat ein Loch. Nur die Journalisten haben eines, nämlich in ihrer Berichterstattung.

Wenn das Sommerloch droht, gerät so mancher Journalist in Panik: ganz wenige Staatsbesuche, keine Entscheidungen im Parlament, keine politischen Debatten, über die berichtet werden kann. Selbst die Kaninchenzüchter sind fast alle im Urlaub. Und genau darauf bezieht sich das „Sommerloch“: gemeint sind in der Regel die Monate, in denen die Sommerferien liegen – also Juni, Juli und August. In dieser Zeit schließen nicht nur die Schulen, sondern auch viele Betriebe. Auch das Parlament tagt nicht. Die meisten fahren in den Urlaub. Das Nachrichtenloch muss dann in irgendeiner Form gefüllt werden. Darum wird dann schon mal über sehr unwichtige Themen berichtet.

www.dw-world.de

Hören Sie jetzt den Beitrag noch einmal. Überprüfen Sie anschließend Ihre Antworten. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

Sprecher: Sommerloch. Nicht der Sommer hat ein Loch. Nur die Journalisten haben eines, nämlich in ihrer Berichterstattung.

Wenn das Sommerloch droht, gerät so mancher Journalist in Panik: ganz wenige Staatsbesuche, keine Entscheidungen im Parlament, keine politischen Debatten, über die berichtet werden kann. Selbst die Kaninchenzüchter sind fast alle im Urlaub. Und genau darauf bezieht sich das „Sommerloch“: gemeint sind in der Regel die Monate, in denen die Sommerferien liegen – also Juni, Juli und August. In dieser Zeit schließen nicht nur die Schulen, sondern auch viele Betriebe. Auch das Parlament tagt nicht. Die meisten fahren in den Urlaub. Das Nachrichtenloch muss dann in irgendeiner Form gefüllt werden. Darum wird dann schon mal über sehr unwichtige Themen berichtet.

(0,5 Minuten Pause)

Ende des Testteils „Hörverstehen“

Λήξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου